

Die Schule als Umweltvorbild : auch in der REinigung

Autor(en): **Gugerli-Dolder, Barbara / Berti, Heinrich / Fischlin-Kissling, Margrit**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Infos & Akzente**

Band (Jahr): **1 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-917361>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schule als **Umweltvorbild** – auch in der Reinigung

Leitgedanken und Erfahrungen zu einem Kurs für Schulhauswarte und -wartinnen, Schulbehörden, Lehrer/innen sowie weitere Interessierte, der den Zürcher Schulgemeinden von der Fachstelle Umwelterziehung am Pestalozzianum Zürich vermittelt wird.

Unsere Schule – ein umweltfreundlicher Lernort

Wer kennt es nicht, das Prinzip vom "Schwarzen Peter": Die Lehrerinnen und Lehrer denken, der Schulhauswart muss; der Hauswart findet, die Schüler sollen; die Schulpflege... Weiter kommen wir nur, wenn alle Betroffenen gemeinsam ökologische Fragen in der Schule ernst nehmen. Reinigung z. B. ist nicht Sache des Hauswarts allein; Benutzerinnen und Benutzer können auch dazu beitragen, dass weniger oft und nur mit den nötigsten Mitteln gereinigt werden muss – gegenseitige Erfolgsmeldungen und Unterstützung ermutigen zum Durchhalten.

"Schülerinnen und Schüler wissen, wie sie mit Energien, Rohstoffen und Produkten sparsam und ökologisch sinnvoll umgehen können." (Lehrplan, Bereich Mensch und Umwelt) Auf solche Richtziele hin kann nur glaubwürdig unterrichtet werden, wenn die Schule selber nach ökologischen Grundsätzen zu haushalten versucht. Die Schule als meist besuchtes öffentliches Gebäude ist zudem prädestiniert, um als lebendiges Vorbild voranzugehen. Sie entwickelt sich zu einem "Lernort" für umweltgerechtes Verhalten, wo Zusammenhänge erkannt werden, Lebensqualität erlebt und überdacht wird und gemeinsam neue Wege gesucht werden können. Diese Zielvorstellung unseres Projekts "Die Schule als umweltfreundlicher Lernort" unterstützt die Fachstelle mit Kursen, Unterrichtsmaterialien und Medienlisten sowie durch Vermittlung von Fachleuten.

Kursangebot 1994:

Dezentrale Kurse für Schulgemeinden:
■ "Die Schule als Umweltvorbild – auch in der Reinigung" (auf Rückseite).
■ "Naturnahes Schulgelände als Erlebnisraum" (zwei Halbtage) für Lehrer/innen, Behörden und Schulhauswart/innen.
Leitung: Martin Stünzi, Sekundarlehrer und Oekologe.
■ Kurse zum Thema Energie sind geplant.
Auskünfte: Fachstelle Umwelterziehung (siehe Kasten)

Kurse der Lehrerfortbildung im Kanton Zürich (siehe Jahresprogramm):
■ "Büro und Schulmaterial umweltgerecht" (Nr. 47012),
■ "Lust auf Veränderung im Schulgelände" (Nr. 47003).

Wasser – Umwelt – Schule

Muss unser Schulhaus nach einer speziellen Duftnote "Sauberkeit" riechen? Sind nur auf Hochglanz polierte Böden ohne Gebrauchsspuren gut gereinigt? – Wirksamer Umweltschutz beginnt nicht erst bei der Abwasserreinigung, sondern schon bei unseren Ansprüchen und unserer Sorgfalt. Reinigungsmittel sind trotz Werbeslogans nie vollkommen "umweltfreundlich" und belasten alle die Umwelt. Trotz ausgeklügelter Abwasserreinigungsanlagen gelangen Schadstoffe in die Umwelt. Deshalb geht es in erster Linie darum, nur soviel Reinigungsmittel wie nötig zu verwenden (richtige Dosierung, gezielter Einsatz usw.) und eine Sauberkeitsästhetik mit "gesundem" Mass zu entwickeln. Im weiteren geht es darum, weniger stark belastende Reinigungsmittel auszuwählen und auf überflüssige zu verzichten: Desinfektionsmittel für die WC-Reinigung belasten unnötig die Gewässer, Duftreiniger parfümieren vor allem das Abwasser... Wird in der Schule das Thema "Reinigung und Umwelt" ange-

gangen, kann es auch ausserhalb weite Kreise ziehen. Um Erfolg zu haben, sollten alle Verantwortlichen am gleichen Strick ziehen und zusammenarbeiten. Angesprochen sind dabei nicht nur Reinigende und Benutzerinnen und Benutzer, sondern auch Behörden, Liegenschaftsverwaltungen, Bauplaner und Umgebungsgestalter, die wichtige Voraussetzungen für eine ökologische Reinigung schaffen können.

Umweltgerechte Reinigung konkret, Berichte und Erfolge

Bisher haben die Schulgemeinden Zollikon, Richterswil, Küsnacht und Langnau a. A. diesen Kurs durchgeführt und in der Folge verschiedene Umstellungen in die Wege geleitet. In Zollikon z. B. wird das Projekt von den beiden Liegenschaftsverwaltern geleitet. Zwei der Schulhauswarte haben nach dem Vorbereitungskurs an der Berufsschule in Wetzikon den eidg. Fachausweis für Hauswarte erworben und können ihre Kenntnisse über umweltgerechte Reinigung ihren Kolleginnen und Kollegen weitergeben. Kursleiter Heinrich Berti begleitete das Projekt während



der Einführungsphase. Sie begann mit der Begehung aller gemeindeeigenen Gebäude. Beurteilt wurden Zugangswege, Eingangsgestaltung (z. B. Schmutzschleusen) sowie Lagerbestände von Reinigungsmitteln. Mit Unterstützung des Schularztes wurde das Tragen von Hausschuhen mit einem Brief an alle Eltern eingeführt. In allen Gebäuden soll auf Öko-Reinigungssysteme umgestellt werden. Mit all diesen Massnahmen wird der Verbrauch von Reinigungsprodukten erheblich reduziert und gleichzeitig Geld gespart. (1993 gegen 20'000 Franken). Solche Umstellungen werden zur Zeit auch in verschiedenen (Schul-)Gemeinden anderer Kantone realisiert (Stadt Olten, Stadt Bern, elf Gemeinden und Landesverwaltung im Fürstentum Liechtenstein...).

Barbara Gugerli-Dolder, Margrit Fischlin-Kissling, Heinrich Berti



Teilnehmer am Kurs in Richterswil beim kritischen Studium ihrer Reinigungsprodukte

Kursangebot für Schulgemeinden:

Die Schule als Umweltvorbild – auch in der Reinigung

Einführung in die umweltgerechte Reinigung im Schulhaus für Schulhauswartinnen und -warte, Schulbehörden, Lehrerinnen und Lehrer sowie weitere interessierte Personen

Inhalt:

- Zusammenhänge zwischen Reinigung und Umwelt
- Zusammenarbeit der Reinigungsverantwortlichen untereinander und mit den Schulhausbenützerinnen und -benützern
- Erfahrungen, konkrete Handlungsmöglichkeiten
- Elemente eines umweltgerechten Reinigungskonzepts

■ Ökologische Beschaffung (Vorgehensplanung)

■ Erarbeiten eines Massnahmenplanes, Abschätzen der Einsparungen

■ Aus-/Weiterbildungsmöglichkeiten

Teilnahme: Schulhauswartinnen und -warte, Schulbehörden (z. B. Liegenschaftenverwaltung), Vertreterinnen und Vertreter der Lehrerschaft und weitere interessierte Personen.

Teilnehmerzahl: max. 30, kleinere Gemeinden können sich zusammenschliessen.

Kursort: Die Gemeinde stellt den Kursraum zur Verfügung.

Dauer: Ein ganzer Tag, Datum nach Absprache.

Kursleitung: Frau Dr. Margrit Fischlin-Kissling (Biochemikerin, Autorin der Broschüre "Ökologische Reinigung in Schulhäusern") und Heinrich Berti (Leiter der Hauswart-

kurse an der Gewerblichen Berufsschule Wetzikon, Berater für ökologische Reinigungstechnik).

Kosten: Fr. 1750.– für die Gemeinde(n) (Vorbereitungsgespräch, Kursleitung, beschränkte Nachberatung)

Anmeldung (vgl. separate Postkarte) und Auskünfte:

Pestalozzianum Zürich, Fachstelle Umwelterziehung, Kurvenstrasse 36, Postfach, 8035 Zürich, Tel. 01/368 45 45

Über **Erfahrungen mit diesem Kurs** können folgende Schulpflegen Auskunft geben:

Herr R. Millo, Liegenschaftenverwaltung Zollikon, Tel. 01/395 33 50
 Herr E. Schärer, Liegenschaftskommission der Schulpflege Richterswil, Tel. 01/780 24 74
 Herr J. Textor, Liegenschaftsverwalter, Langnau a. Albis Tel. 071/713 55 33